

Viel Schweiz

Ein Literatursalon in Berns neuem Kulturzentrum «Progr» war angekündigt – eine Debatte um das Verständnis davon, was die Schweiz ausmacht, entstand im Gespräch mit dem Buchpreisträger Peter von Matt.

Zum ersten Literatursalon mit dem Buchpreisträger Peter von Matt haben der Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV) sowie Literatur-Basel und der Buchpreismäzen Jobst Wagner nach Bern eingeladen. Sie ehrten mit dieser Veranstaltung den emeritierten Germanistikprofessor, der für seinen Essayband «Das Kalb vor der Gotthardpost» im vergangenen November ausgezeichnet worden ist – gebeten wurden die Gäste ins «Lehrerzimmer» des Kulturzentrums «Progr».

Bevor von Matt einen kleinen Essay aus seinem Buch zum Besten gab und mit dem ehemaligen Buchpreisjurymitglied Martin Zingg danach angeregt diskutierte, übten SBVV-Geschäftsführer Dani Landolf, Literatur-Basel-Chef Hans-Georg Signer und Mäzen Jobst Wagner Kritik an der inflationären Preisvergabe für AutorInnen – entstanden durch die Giesskannenförderung namens Eidgenössische Literaturpreise, die nur wenige Tage zuvor in Solothurn anlässlich der Literaturtage überreicht worden waren. SBVV-Präsidentin Marianne Sax wies am Beispiel der Verkaufszahlen der preisgekrönten Bücher des Schweizer Buchpreises darauf hin, dass der Buchpreis auch schwierigen Büchern zum Durchbruch ver helfe.

Das Gespräch zwischen Martin Zingg und Peter von Matt (der seit Jahren nicht mehr in einem Lehrerzimmer gewesen war) drehte sich naturgemäss um das Verständnis der Schweiz, wie es der emeritierte Professor für Neue Deutsche Literatur in seinem Essayband diskutiert. Aber auch das Selbstverständnis beschäftigte die anwesenden Gäste, die munter Fragen stellten und am Ende von Peter von Matt, angesichts digitaler Bedrohungen, den beruhigenden Satz in den Apero mitnehmen durften, wonach «der genialste Schriftträger» das Buch sei. Gerettet!

Den Weg ins «Progr», ein ehemaliges Progymnasium an der Berner Speichergasse, fanden nicht auch Buchhändler und Verleger. So waren Matthias Haupt (mit Ehefrau Adele) und Ulrich Riklin und Theres Heiniger von der Münsterergass Buchhandlung im «Lehrerzimmer» zu Gast. Weitere Gäste: Reto Sorg, Leiter des Robert-Walser-Archivs, Beat von Wartburg, Leiter Kultur der Christoph Merian-Stiftung, Catalin Dorian Florescu, Buchpreisträger 2011, Christine Lötscher, Jurymitglied 2012, Michael Hug, Chefredaktor Berner Zeitung. Den Büchertisch betreute Thomas Liechti im Auftrag von B-Lesen.

CARLO BERNASCONI



Bilder: ob.



Buchpreismäzen Jobst Wagner bei seiner Einführungsrede in den ersten Literatursalon. Bild links: Martin Zingg (l.) im Gespräch mit Peter von Matt.